

Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche.
Efter & Schaal, Herausgeber.
129 Südliche 10. Straße.

Der Nebraska Staats-Anzeiger erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet \$2.00 für den Jahrgang. Nach dem Ausland kostet dieses Blatt \$3.00 und wird dafür postfrei wöchentlich expediert.

Die christliche Gold-Dollar entspricht sich als der größte Schwinder des Jahrhunderts.

Wir in der letzten Correspondenz gezeigt, ist so eine Nationalbank ein ganz einzigartiges Geschäft.

Das Silber wird nun eingesetzt, das Geld den wöchentlichen realen Werth, den das Silber realen Werth habe.

Was den Werth einer Sache betrifft, so muß man zwischen realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Der amerikanische Ministerresident in Oam, der Missourier S. H. Bode, hat das Herz auf den rechten Platz, aber er ist kein Diplomat und noch viel weniger ein Staatsmann.

Als er nach dem Ver. Staaten gelangte, fing er an, sich den Bankern und den anderen Männern, welche in diesem Geschäft betheiligt sind, zu zeigen.

Die gegenwärtige Finanz-Krise ist schlimm genug. Wie weit wäre es aber gekommen, wenn wir keine Silbercertifikate in Umlauf gehabt hätten?

Auch der Einwand, daß wir durch Annahme der Doppelwährung vom Weltmarkt ausgeschlossen werden, ist nur eine leere Phrase.

Unter allen Umständen sollte der Regierung das durch die Verfassung garantierte Privilegium der Prägung und Ausgabe von allem Geld erhalten werden.

Nicht nur in den Ver. Staaten, auch in Europa fängt das Volk an, über die sehr zweideutigen Aussagen der allernächsten Geldmännern nachzudenken.

Aus all diesem muß Jedermann sich überzeugen, daß die Einführung der allseitigen Währungsänderung ein Versuch am Volke wäre, um die Geldmacher zu bereichern.

Das Silber wird nun eingesetzt, das Geld den wöchentlichen realen Werth, den das Silber realen Werth habe.

Die Herbstwahlen.
Wer es über die schlechten Zeiten und die Vertagung des Congresses etwas besonnen haben sollte, dem erinnert die merkwürdige Erklärung des Gouverneurs Davis von Iowa, daß er nicht für die

Demokratie sei, sowie das Suchen der Demokraten von Ohio nach einem Gouvernementscandidaten daran, daß im kommenden Herbst mehrere Staatswahlen stattfinden.

Sec. VIII. Art. 5 der Verfassung sagt: „Der Congress hat die Macht, Geld zu prägen und den Werth derselben zu bestimmen.“

Dieses Gesetz kam außer dem Congress weder der Präsident noch sein Cabinet noch alle Mitglieder der Verfassung zu, und so lange dieses Gesetz in Kraft ist, haben Präsident und Schatzmeister die Macht, diese Metallstücke nach Belieben prägen zu lassen und die Münzen zu vertauseln zu lassen.

Zwischen dem realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Was den Werth einer Sache betrifft, so muß man zwischen realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Der amerikanische Ministerresident in Oam, der Missourier S. H. Bode, hat das Herz auf den rechten Platz, aber er ist kein Diplomat und noch viel weniger ein Staatsmann.

Als er nach dem Ver. Staaten gelangte, fing er an, sich den Bankern und den anderen Männern, welche in diesem Geschäft betheiligt sind, zu zeigen.

Die gegenwärtige Finanz-Krise ist schlimm genug. Wie weit wäre es aber gekommen, wenn wir keine Silbercertifikate in Umlauf gehabt hätten?

Auch der Einwand, daß wir durch Annahme der Doppelwährung vom Weltmarkt ausgeschlossen werden, ist nur eine leere Phrase.

Unter allen Umständen sollte der Regierung das durch die Verfassung garantierte Privilegium der Prägung und Ausgabe von allem Geld erhalten werden.

Nicht nur in den Ver. Staaten, auch in Europa fängt das Volk an, über die sehr zweideutigen Aussagen der allernächsten Geldmännern nachzudenken.

Aus all diesem muß Jedermann sich überzeugen, daß die Einführung der allseitigen Währungsänderung ein Versuch am Volke wäre, um die Geldmacher zu bereichern.

Die Herbstwahlen.
Wer es über die schlechten Zeiten und die Vertagung des Congresses etwas besonnen haben sollte, dem erinnert die merkwürdige Erklärung des Gouverneurs Davis von Iowa, daß er nicht für die

Demokratie sei, sowie das Suchen der Demokraten von Ohio nach einem Gouvernementscandidaten daran, daß im kommenden Herbst mehrere Staatswahlen stattfinden.

Sec. VIII. Art. 5 der Verfassung sagt: „Der Congress hat die Macht, Geld zu prägen und den Werth derselben zu bestimmen.“

Dieses Gesetz kam außer dem Congress weder der Präsident noch sein Cabinet noch alle Mitglieder der Verfassung zu, und so lange dieses Gesetz in Kraft ist, haben Präsident und Schatzmeister die Macht, diese Metallstücke nach Belieben prägen zu lassen und die Münzen zu vertauseln zu lassen.

Zwischen dem realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Was den Werth einer Sache betrifft, so muß man zwischen realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Der amerikanische Ministerresident in Oam, der Missourier S. H. Bode, hat das Herz auf den rechten Platz, aber er ist kein Diplomat und noch viel weniger ein Staatsmann.

Als er nach dem Ver. Staaten gelangte, fing er an, sich den Bankern und den anderen Männern, welche in diesem Geschäft betheiligt sind, zu zeigen.

Die gegenwärtige Finanz-Krise ist schlimm genug. Wie weit wäre es aber gekommen, wenn wir keine Silbercertifikate in Umlauf gehabt hätten?

Auch der Einwand, daß wir durch Annahme der Doppelwährung vom Weltmarkt ausgeschlossen werden, ist nur eine leere Phrase.

Unter allen Umständen sollte der Regierung das durch die Verfassung garantierte Privilegium der Prägung und Ausgabe von allem Geld erhalten werden.

Nicht nur in den Ver. Staaten, auch in Europa fängt das Volk an, über die sehr zweideutigen Aussagen der allernächsten Geldmännern nachzudenken.

Aus all diesem muß Jedermann sich überzeugen, daß die Einführung der allseitigen Währungsänderung ein Versuch am Volke wäre, um die Geldmacher zu bereichern.

Die Herbstwahlen.
Wer es über die schlechten Zeiten und die Vertagung des Congresses etwas besonnen haben sollte, dem erinnert die merkwürdige Erklärung des Gouverneurs Davis von Iowa, daß er nicht für die

Demokratie sei, sowie das Suchen der Demokraten von Ohio nach einem Gouvernementscandidaten daran, daß im kommenden Herbst mehrere Staatswahlen stattfinden.

Sec. VIII. Art. 5 der Verfassung sagt: „Der Congress hat die Macht, Geld zu prägen und den Werth derselben zu bestimmen.“

Dieses Gesetz kam außer dem Congress weder der Präsident noch sein Cabinet noch alle Mitglieder der Verfassung zu, und so lange dieses Gesetz in Kraft ist, haben Präsident und Schatzmeister die Macht, diese Metallstücke nach Belieben prägen zu lassen und die Münzen zu vertauseln zu lassen.

Zwischen dem realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Was den Werth einer Sache betrifft, so muß man zwischen realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Der amerikanische Ministerresident in Oam, der Missourier S. H. Bode, hat das Herz auf den rechten Platz, aber er ist kein Diplomat und noch viel weniger ein Staatsmann.

Als er nach dem Ver. Staaten gelangte, fing er an, sich den Bankern und den anderen Männern, welche in diesem Geschäft betheiligt sind, zu zeigen.

Die gegenwärtige Finanz-Krise ist schlimm genug. Wie weit wäre es aber gekommen, wenn wir keine Silbercertifikate in Umlauf gehabt hätten?

Auch der Einwand, daß wir durch Annahme der Doppelwährung vom Weltmarkt ausgeschlossen werden, ist nur eine leere Phrase.

Unter allen Umständen sollte der Regierung das durch die Verfassung garantierte Privilegium der Prägung und Ausgabe von allem Geld erhalten werden.

Nicht nur in den Ver. Staaten, auch in Europa fängt das Volk an, über die sehr zweideutigen Aussagen der allernächsten Geldmännern nachzudenken.

Aus all diesem muß Jedermann sich überzeugen, daß die Einführung der allseitigen Währungsänderung ein Versuch am Volke wäre, um die Geldmacher zu bereichern.

Die Herbstwahlen.
Wer es über die schlechten Zeiten und die Vertagung des Congresses etwas besonnen haben sollte, dem erinnert die merkwürdige Erklärung des Gouverneurs Davis von Iowa, daß er nicht für die

Demokratie sei, sowie das Suchen der Demokraten von Ohio nach einem Gouvernementscandidaten daran, daß im kommenden Herbst mehrere Staatswahlen stattfinden.

Schöne Damen



Wünschen mit gut gefärbtem Haaren in Verbindung zu treten. Jeder Bürger kann sich gut leisten für den Preis, welchen der "THE HUB" für seine Haare-Anzüge bei dem Specialverkauf, der am Donnerstag, den 8. Juni seinen Anfang genommen hat, verlangt.

THE HUB, 104-108 nördl. 10. Straße, Lincoln, Neb.

geradezu wahrhaftig, einen "Corner" zu machen. Wären John Gumbo und seine Schlichen denkende Geschäftleute, und nicht bloß magische Spieler, so hätten sie schon vor acht Wochen den Gedanken ausgeführt, die Preise für Schweinefleisch, Schmalz und Rippen bis zum September auf unnatürlich hohe Preise zu treiben.

Als er nach dem Ver. Staaten gelangte, fing er an, sich den Bankern und den anderen Männern, welche in diesem Geschäft betheiligt sind, zu zeigen.

Die gegenwärtige Finanz-Krise ist schlimm genug. Wie weit wäre es aber gekommen, wenn wir keine Silbercertifikate in Umlauf gehabt hätten?

Auch der Einwand, daß wir durch Annahme der Doppelwährung vom Weltmarkt ausgeschlossen werden, ist nur eine leere Phrase.

Unter allen Umständen sollte der Regierung das durch die Verfassung garantierte Privilegium der Prägung und Ausgabe von allem Geld erhalten werden.

Nicht nur in den Ver. Staaten, auch in Europa fängt das Volk an, über die sehr zweideutigen Aussagen der allernächsten Geldmännern nachzudenken.

Aus all diesem muß Jedermann sich überzeugen, daß die Einführung der allseitigen Währungsänderung ein Versuch am Volke wäre, um die Geldmacher zu bereichern.

Die Herbstwahlen.
Wer es über die schlechten Zeiten und die Vertagung des Congresses etwas besonnen haben sollte, dem erinnert die merkwürdige Erklärung des Gouverneurs Davis von Iowa, daß er nicht für die

Demokratie sei, sowie das Suchen der Demokraten von Ohio nach einem Gouvernementscandidaten daran, daß im kommenden Herbst mehrere Staatswahlen stattfinden.

Sec. VIII. Art. 5 der Verfassung sagt: „Der Congress hat die Macht, Geld zu prägen und den Werth derselben zu bestimmen.“

Dieses Gesetz kam außer dem Congress weder der Präsident noch sein Cabinet noch alle Mitglieder der Verfassung zu, und so lange dieses Gesetz in Kraft ist, haben Präsident und Schatzmeister die Macht, diese Metallstücke nach Belieben prägen zu lassen und die Münzen zu vertauseln zu lassen.

Zwischen dem realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Was den Werth einer Sache betrifft, so muß man zwischen realen und Marktwerth unterscheiden; der reale Werth entsteht durch die Kosten des Materials und die Arbeit, die zu seiner Herstellung erforderlich ist.

Der amerikanische Ministerresident in Oam, der Missourier S. H. Bode, hat das Herz auf den rechten Platz, aber er ist kein Diplomat und noch viel weniger ein Staatsmann.

Fred Schmidt, No. 921 O Straße,

gegenüber der Post-Office. Ein bedeutendes und unternehmend reichhaltiges Lager von
Guten Waaren.
Schuhe für Damen, junge Mädchen und Kinder zu jedem einem Preise; Strohhüte für junge Mädchen von 20 Cents bis zu einem Dollar.

Unter Geschäftsprinzip ist, dem Publikum die besten Waaren zu sehr niedrigen Preisen zu offeriren.

Fred. Schmidt, 921 O Strasse, gegenüber der Post-Office, Lincoln Marktbericht.

Grocery Store & Bakery. VEITH & RESS. Das größte deutsche Geschäft in der Stadt. CIGARREN. Exeelsior Cigarren-Fabrik. W. H. Brown. Droguen und Medizin. N. P. CURTICE. Musikalien Handlung. Packard Orgeln. Weber, Haines Bros. u. Schöninger. Pianos. R. E. Moore. J. A. HAYDEN. Der leitende Photograph. EUGEN WOERNER. öffentliche und Privat-Bauten. ERNST HOPPE'S Wein- und Bier-Wirtschaft.

Wenn der böse Durs nicht war'.
Nichtes Weibchen, sei nicht ängstlich,
Jettig bin ich dich in Haus,
Wenn dich nicht Weibchen liehen,
Ging ich überaus nicht aus.

Wenn der böse Durs nicht war'.
Abends, wenn der Wirth schon müde,
Und er schloß seine Thüre,
Halten oft ihn gute Schwärmer,
Von der mehrverehrten Ruh.

Sommer-Ausflüge nach den schwarzen Bergen.
Som 15. Juli bis zum 15. August wird die B. & M. Vellente für die Handreise nach Hot Springs und Leadville, Ed. Dakota, zu dem einfachen Fahrpreise verlaufen.

Die Staats-Ausstellung wird vom 8.-15. September in Lincoln abgehalten werden.

DR. PRICE'S Cream Baking Powder. Das einzige reine Ermer Torten-Pulver. Kein Ammoniac, kein Alaun. In Küchen von Häusern gebraucht. Seit 40 Jahren das Standard.